



TIERSCHUTZ ZEITUNG

• DER ARBEITSGEMEINSCHAFT TIERSCHUTZ KARLSRUHE UND UMGEBUNG IM TIERRETTUNGSDIENST FREIBURG - SITZ SCHWEIGHOFEN •

Alle Menschen freuen sich über einen herrlich bunten Regenbogen am Himmel, bei dessen Erscheinen man sich traditionell etwas wünschen darf. Da wir uns für unsere Mitmenschen und für die Tiere zum Weihnachtsfest Frieden und Glück wünschen, haben wir den Regenbogen als Symbol für unsere diesjährige Weihnachtszeitung gewählt.

Ein solcher Regenbogen kann nicht ohne Sonne und Licht entstehen und gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit entzünden wir in unseren Herzen in den kommenden Adventstagen Kerzen der Liebe. Wir erwärmen uns an den guten Wünschen unserer Familie und Freunden.

Wir schließen auch die Tiere in unsere Gedanken ein, denn sie sind unsere Mitgeschöpfe, unsere Freunde und unsere Begleiter in guten wie in schweren Tagen. Und so stehen manche unserer vierbeinigen Schützlinge noch am Anfang der Regenbogenbrücke, andere erfreuen sich des Lebens gerade auf der Höhe des bunten Bogens und manche mussten wir gehen lassen: über die tröstlich schimmernde Brücke in eine andere Welt.

Von all diesen Tieren wollten wir heute berichten: von den Schwachen und kleinen Wesen, die wir retten konnten, von der Freude gesunde und glückliche Vierbeiner mitten im Leben erleben zu dürfen und von jenen, die wir in Liebe ziehen lassen mussten.

Unsere Mühe lohnt sich immer, wenn wir sehen wie die Liebe die Tiere verändert, wie sich Herzen öffnen und



wie viel zurückkommt, von dem was wir den Vierbeinern geben dürfen. In unserer Obhut sehen wir, dass die Tiere keinen Unterschied machen. Behindert, alt oder jung, die Rasse oder der materielle Wert zählen nicht für sie. Sie leben friedlich miteinander, akzeptieren einander und ein fehlendes Auge oder eine andere Behinderung stört sie nicht. Dass sehen nur wir Menschen, die wir die Fähigkeit des Wertens haben. Die Tiere werten nicht: sie sind einfach. Und das können wir gerade in der heutigen Zeit von ihnen lernen.

Haschi - ein winziger Chihuahua

Ein Tier, das am Beginn der Regenbogenbrücke stand und es fast nicht geschafft hätte, war unser kleiner „Haschi“. Ein winziger Chihuahua, der mit einem Tiertransport aus Budapest nach Deutschland kam. Krank und viel zu früh von der Mutter getrennt, war seine neue Besitzerin verzweifelt und wandte sich an Frau Wertheim.

Nur 720 Gramm wog der hilflose Welpe, als wir ihn nachts aufnahmen. Im warmen ruhigen Zimmer päppelten wir ihn auf. Tröpfchenweise mussten wir ihm mit der Pipette Nahrung einflößen; ein Wärmefläschchen hielt den kleinen Körper warm und das alle 3 Stunden, auch nachts. Haschi hat es geschafft. Heute wiegt der hübsche, freche Bursche drei Kilo und hat ein wunderbares Zuhause gefunden.

Das ganze Team der AG-Tierschutz wünscht Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Ihnen und Ihren vierbeinigen Lieblingen wünschen wir alles Gute - und ein Leckerlie extra. Das bekommen unsere natürlich auch.